

Schülers» verlagern, in Beziehung setzt.<sup>242</sup> Und die Pädagogin kommt zum Schluss: «Wie erstaunlich ist es, dass der Rektor eines Gymnasiums ... eine so klare, heute wie damals gültige Sicht der Lehrerbildung hat.»<sup>243</sup> Kaisers Bekenntnis, dass wahre Bildung auf «Selbstvervollkommnung, Veredlung»<sup>244</sup>, auf «Selbstbewusstsein», «Freiheit des Geistes»<sup>245</sup> und weniger auf praktischen Lebensnutzen anzulegen, dass Bildung «keine Dressur oder Abrichtung zu gewissen äusseren Zwecken des Lebens» sei,<sup>246</sup> stimmt überein mit dem heute noch angesehenen Ziel gymnasialer Bildung,<sup>247</sup> kann aber zugleich als Mahnung verstanden werden, dieses hohe pädagogische Ziel nicht durch blosser Wissensvermittlung zu verdrängen. Schon Iso Müller hat lobend festgehalten, dass Peter Kaiser «gegen das Nützlichkeitsprinzip in der Schule» kämpft, nur dass er dieses polemisch dem faden «Utilitarismus der typischen Aufklärung» anlastet.<sup>248</sup>

Arthur Brunhart nennt die «Geschichte des Fürstentums Liechtenstein» «zu seiner Zeit ein eminent politisches Buch»<sup>249</sup>. Und weit über seine Zeit hinaus, darf man hinzufügen. Dass Peter Kaiser im Fürstentum Liechtenstein so beharrlich im Kreuzfeuer gegensätzlicher Auffassungen stand, deutet gerade auf seine Bedeutung hin. Wirkung wächst am Widerstand. Doch der Widerstand hat aufgehört, die Wogen von Angriff und Abwehr haben sich geglättet, kompetente Gelehrte haben ihm seinen Platz innerhalb der Geistesströmungen des 19. Jahrhunderts zugewiesen, er ist in die Geschichte eingegangen. Damit teilt er das Los aller zu ewigem Ruhm emporgehobenen Persönlichkeiten: Er ist harmlos geworden.

Dieses Verdikt trifft nicht mehr ihn, sondern uns.

---

242) Germann 1993, S. 89.

243) Ebenda.

244) Peter Kaiser, Schulreden. Staatsarchiv Graubünden (B 686/3). Zitiert in Germann 1993, S. 86.

245) Peter Kaiser: Einige Worte über Erziehung und Unterricht. In: Allgäuer 1964, S. 58.

246) Ebenda, S. 58.

247) Germann 1993, S. 86 / Bundi 1991, S. 144.

248) Müller 1944, S. 80

249) Brunhart 1993, S. 10.